



„Raus aus Gas und Öl“ war schon vor dem Ukraine-Krieg das Motto von Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne). Das soll jetzt Gesetz werden. Öl-Heizungen, die älter als das Baujahr 1980 sind, sollen ab 2025 ausgetauscht werden. Bis 2035 müssen alle Kohle- und Ölheizungen weichen, bis 2040 Gasheizungen ausgewechselt oder mit grünem Gas betrieben werden. Rund eine Million Haushalte heizen derzeit mit Gas, 550.000 mit Öl und 11.000 mit Kohle.

## Ist Gas- und Öl-Ausstieg bei Häusern machbar?

### JA

**GEORG PRACK,**  
Wohnbausprecher Grüne Wien

„Nie wurden uns Klimakrise und Abhängigkeit von Öl und Gas so vor Augen geführt wie heute. Hitzewellen und Unwetter, Putins Erpressungsversuche – es ist eine Frage der Energiesicherheit, unsere Häuser unabhängig vom Öl und Gas der Diktatoren zu machen. Und es ist eine Überlebensfrage, unsere Energieversorgung auf klimafreundliche Alternativen umzustellen. Man kann die Klimakrise nicht einfach um Jahrzehnte verschieben. Leonore Gewessler stellt das Werkzeug dafür bereit. Und sie sorgt für Planungssicherheit: Ab 2023 dürfen keine neuen Gasheizungen eingebaut werden. Kohle-, Öl- und Gasheizungen müssen bis 2035 beziehungsweise 2040 gegen klimafreundliche Alternativen getauscht werden. Damit am Ende nicht die Mieter die Rechnung zahlen, unterstützt die Klimaschutzministerin diesen Weg in die Energieunabhängigkeit unserer Gebäude fachlich und finanziell. Klimaneutralität bis 2040, das sind achtzehn Jahre Zeit für ein Megaprojekt, das viele Chancen bringt. Es entstehen zehntausende gut bezahlte Klima-Arbeitsplätze. Die heimische Wirtschaft profitiert enorm von den Klimainvestitionen. Und wir senken die Energiekosten für die Menschen in unserem Land nachhaltig.“



Foto: Die Grünen Wien

### NEIN

**MARTIN PRUNBAUER,**  
Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB)

„Bereits 2025 müssen ältere Ölheizungen, auch wenn sie noch funktionsfähig sind, abmontiert werden. Das Jahr 2035 bringt dann das endgültige Aus für alle nicht erneuerbaren Brennstoffe – außer Gas. Für den Ausstieg aus Gas bleiben aber auch nur rund 930 Wochen bis 2040. Aktuell gibt es 6.561 aktive Installateure, wobei nicht alle Gas- oder Öl-Heizungstechniker sind. Um die Zielvorgaben zu erfüllen, müssten jede Woche mehr als 2.000 Heizungen getauscht werden. In Wien, wo die meisten Gasheizungen in Betrieb sind, gibt es nur 1.297 Installateurbetriebe. Lieferengpässe für Material und ein eklatanter Facharbeitermangel verzögern den Umstieg. Enorme Preissteigerungen machen den Wechsel unbezahlbar. Das trifft alle Eigentümer, egal ob sie vermieten



Foto: ÖHGB/Schedl

oder das Objekt selbst bewohnen. Die Besitzer alter Ölheizungen gehören üblicherweise nicht zum Kreis der Millionäre. Es ist mangels technischer Alternativen auch nicht möglich, für jedes Haus und jede Wohnung im vorgegebenen Zeitraum eine realisierbare Lösung zu finden.

Eine Beheizung mittels Pellets scheitert im städtischen Bereich an den Möglichkeiten einer vernünftigenbringung und Lagerung. Ebenso ist der Einsatz von Wärmepumpen vielerorts nicht möglich.“